

Verkehrskonzept noch umstritten

EICHENBÜHL. Nach dem Vorschlag in der vergangenen Sitzung sollte ein Gesamtverkehrskonzept für die Gemeinde Eichenbühl erstellt werden. Großes Erstaunen zeichnete sich auf den Gesichtern der Gemeinderäte ab, als Bürgermeister Winkler erläuterte, dass man mit Erstellungskosten im fünfstelligen Zahlenbereich zu rechnen hätte. Achim Stefan (CSU) stellte fest: »Jetzt versuchen wir an allen Ecken und Enden Geld zu sparen, dann würden wir eine Verkehrsplanung anstreben, die nur das macht, was wir selbst beschließen könnten: die 30er Zone in den Umgehungsstraßen«.

Hermann Schmedding (SPD) betäuerte, dass die Maßnahme der unerlaubten Einfahrt oder falschen Ausfahrt aus dem Setzweg, die von Neunkirchen kommend unerlaubt als Abkürzung genutzt werde, nicht entgegenwirken würde. Da müsse man sich etwas anderes einfallen lassen.

»Recht machen kann man es niemandem, selbst diese als Einbahnstraße zu deklarieren, stößt bei den Anwohnern auf wenig Gegenliebe«, so Winkler. Es sollen sich alle Gemeinderäte Gedanken über die Verkehrsführung machen, die man bei der Bürgerversammlung vorschlagen könne. Zunächst würde man die Entwicklung nach der Einführung der 30 Stundenkilometer-Begrenzung durch Eichenbühl noch abwarten. *hack*